



Linden, im August 2020

Chronik eines angekündigten Scheiterns **oder die unendliche Geschichte des Klimaschutzmanagers in Linden**

Auch wenn gegenwärtig die Corona Pandemie unseren Alltag weitestgehend beherrscht, sind deshalb andere drängende Fragen weder verschwunden noch beantwortet oder gar gelöst. So zum Beispiel die Folgen des Klimawandels und die damit verbundenen Herausforderungen. Da verwundert es nicht nur sondern führt zur Bestürzung, wenn ein Bürgermeister nicht in der Lage scheint das für die Gemeinde kostenneutrale Angebot der Anstellung eines Klimaschutzmanagers wahrzunehmen. Oder will es bewusst vereiteln? So geschieht es jedoch momentan in Linden mit der Behandlung des Themas Klimaschutzmanager durch Bürgermeister König. Seit nunmehr fast drei Jahren ist Bürgermeister König nicht in der Lage, das Antragsverfahren gegenüber dem Landkreis zielgerichtet zu verfolgen und zum Abschluss zu bringen. Die Folge: die Stadt Linden hat im Gegensatz zu vielen Umlandgemeinden bis zum heutigen Tag keinen Klimaschutzmanager, der den Bürgerinnen und Bürgern mit Rat und Tat in allen Fragen des Klimaschutzes zur Seite steht, sei es bei der Hilfestellung bei Förderanträgen, praktischen Tipps für den klimafreundlichen Alltag oder der Analyse der energetischen Situation in privaten und öffentlichen Haushalten. Nun droht sogar der Verlust der Fördermöglichkeiten!

Doch der Reihe nach:

Im Jahr 2017 stellt der Landkreis Gießen sein Konzept „Klimaschutzmanagement“ in den Gremien der Stadt Linden vor und erteilt die Zusage, die Antragsstellung für die Stadt zu übernehmen, sobald die Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

Im Januar 2018 bringen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Lindner Stadtverordnetenversammlung den Antrag ein, die Stelle eines Klimaschutz-Managers für die Stadt Linden einzurichten. Kosten für die Stadt: Keine, denn diese Stelle wird für fünf Jahre vom Bundesministerium des Inneren (BMI) komplett finanziert. Neben den Personalkosten werden sogar zusätzliche Sachkosten im Umfang von 25.000€ getragen.

Im Februar 2018 ergeht ein einstimmiger Beschluss des Parlamentes, diese Stelle zu beantragen. Der Aufwand für Bürgermeister und Magistrat besteht lediglich in der Erstellung einer Stellenbeschreibung, ein Muster liegt vor.

Danach geschieht 10 Monate lang bis zum Dezember 2018 nichts! Da bis zu diesem Zeitpunkt trotz wiederholter Mahnungen an den Bürgermeister von diesem keinerlei Aktivität ausgeht, erstellen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Stellenbeschreibung nach dem vorliegenden Muster



selbst und leiten diese im Januar 2019 an den Bürgermeister und die Verwaltung weiter. Daraufhin treten wieder 10 Monate Stillstand bis zum November 2019 ein, in dem dann ein Anruf des Bürgermeisters beim Fraktionsvorsitzenden der Grünen eingeht: Er könne die Unterlagen nicht finden. Daraufhin werden ihm diese von Bündnis90/Die Grünen nochmals zur Verfügung gestellt

Danach: wieder nichts.

Im Juni 2020 fragen die Grünen beim Landkreis nach: Unterlagen lägen nicht komplett vor. Es fehle die Eingruppierung der Gehaltsstufe, die naturgemäß Grundlage des Antrags und der Höhe des Zuschusses ist.

Auf Nachfrage im Parlament erklärt Bürgermeister König, die Eingruppierung werde in der kommenden Magistratssitzung erfolgen.

Im Juli 2020 fragen die Grünen erneut beim Landkreis nach: Jetzt liege der Beschluss des Magistrats zur Eingruppierung vor, aber der Beschluss des Parlaments fehle.

Auf Nachfrage erklärt der Bürgermeister: Man könne den betreffenden Beschluss des Parlaments nicht finden.

Mittlerweile drohen ernstzunehmende Konsequenzen: Die Förderung der entsprechenden Stelle ist nur gewährleistet, wenn der Antrag fristgerecht bis Ende September eingereicht werden kann. Danach entstehen der Stadt Linden Kosten in Höhe von ca. 50.000 €.

Nicht genug damit, dass durch die Untätigkeit des Bürgermeisters ein Parlamentsbeschluss nicht umgesetzt wird und wertvolle Zeit im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels verloren geht, mittlerweile droht der Stadt ein bedeutender finanzieller Schaden durch Nichtwahrnehmung einer Fördermöglichkeit – und den Bürgerinnen und Bürgern steht immer noch kein Klimaschutzmanager zur Seite.

V.i.s.d.P.: Dr. Christof Schütz, Am Lückenberg 18, 35440 Linden